Neue Arten und Anmerkungen zu Latridiidae (Coleoptera) aus Baltischem Bernstein

New Species and remarks on Latridiidae (Coleoptera) of Baltic amber

HANS-PETER REIKE

Key words

Coleoptera, Latridiidae, Baltic amber, *Corticarina palaeominuta* sp. nov., *C. palaeoparvula* sp. nov., *Dienerella nielseni* sp. nov., *Enicmus groehni* sp. nov., *E. palaeorugosus* sp. nov., *Melanophthalma carstengroehni* sp. nov., *M. opprimera* sp. nov., *Stephostethus palaeobicostatus* sp. nov., *Stephostethus kulickae* (BOROWIEC, 1985) (comb. nov.), *Latridius jantaricus* BOROWIEC, 1985 (stat. nov.); Endomychidae, subfamily Tetrameropsinae KIREJTSHUK & AZAR, 2008 (stat. nov.).

Abstract

Some new species of Baltic amber are described: *Corticarina palaeominuta* sp. nov., *C. palaeoparvula* sp. nov., *Dienerella nielseni* sp. nov., *Enicmus groehni* sp. nov., *E. palaeorugosus* sp. nov., *Melanophthalma carstengroehni* sp. nov., *M. opprimera* sp. nov., *Stephostethus palaeobicostatus* sp. nov.. *Stephostethus kulickae* (BOROWIEC, 1985) is described again after the study of the type specimen and is transferred to the genus *Stephostethus* (comb. nov.). *Latridius jantaricus* BOROWIEC, 1985 is described again after the study of the type specimen and has to be replaced into the genus, where it was originally described (stat. nov.). All described species of the genus *Corticaria* from Amber are to treat very critical, because it's only possible to distinguish some species of this genus by the male genitalia. The subfamily Tetrameropsinae KIREJTSHUK & AZAR, 2008 belonges to the family Endomychidae (stat. nov.).

Zusammenfassung

Einige neue Arten aus baltischem Bernstein werden beschrieben: *Corticarina palaeominuta* sp. nov., *C. palaeoparvula* sp. nov., *Dienerella nielseni* sp. nov., *Enicmus groehni* sp. nov., *E. palaeorugosus* sp. nov., *Melanophthalma carstengroehni* sp. nov., *M. opprimera* sp. nov., *Stephostethus palaeobicostatus* sp. nov.. *Stephostethus kulickae* (BOROWIEC, 1985) wird nach dem Studium des Holotypus neu beschrieben und in die Gattung *Stephostethus* (comb. nov.) transferiert. *Latridius jantaricus* BOROWIEC, 1985 wird nach dem Studium des Holotypus neu beschrieben und muss in die ursprüngliche Gattung zurückversetzt werden (stat. nov.). Alle bisher aus Bernstein beschriebenen Arten der Gattung *Corticaria* sollten sehr kritisch betrachtet werden, weil einige Arten eigentlich nur anhand des männlichen Genitales unterscheidbar sind. Die Unterfamilie Tetrameropsinae KIREJTSHUK & AZAR, 2008 gehört zu den Endomychidae (stat. nov.).

Einleitung

Aus Bernstein sind noch nicht viele Arten und Gattungen der Latridiidae bekannt (PONOMARENKO & KIREJTSHUK 2012). Es werden im Folgenden einige neue Arten beschrieben und Anmerkungen zu bereits beschriebenen gegeben.

Material und Methoden

Die dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf das Studium der Belege der Sammlungen GÓRSKI, GRÖHN, REIKE und RÜCKER (**WHR**). Zusätzlich erforderte die Studie die Ausleihe der Typusexemplare der Arten *Lathridius jantaricus* BOROWIEC, 1985 (Typus-Nr. 5646 (Muzeum Ziemi Pan (Museum of the Earth) Warszawa, Polen: (**MZP**)) und *Lathridius kulickae* BOROWIEC, 1985 (Typus-Nr. 17798 (**MZP**)). Bei einigen Exemplaren, die später zur Sammlung des Geologisch-Paläontologischen Institutes und Museums der Universität Hamburg (**GPIH**); Bundesstraße 55, 20146 Hamburg gehö-

ren werden, wird zusätzlich zur Nummer in coll. GRÖHN auch noch eine GPIH-Nummer angegeben.

Die Taxonomie richtet sich nach FREUDE et al. (1967), JOHNSON (2007), JOHNSON & RÜCKER (2007), PEEZ (1967), REITTER (1880/ 1881) und RÜCKER (1983, 1992, 1998, 2005, 2010).

Ergebnisse

Gattung *Corticarina* REITTER, 1881

Zuordnung der Arten aufgrund des Fehlens einer vertieften Grube oder Furche der Hinterbrust (Vorhandensein dieser Vertiefung gilt als Merkmal der Zuordnung zur Gattung *Corticaria*).

Corticarina palaeominuta sp. nov.
(Abb. 1, 2)

Derivatio nominis: Der Name bezieht sich auf die Ähnlichkeit zur rezent vorkommenden *Corticarina minuta* (FABRICIUS, 1792).

Material: Holotypus (Männchen), Baltischer Bernstein, GPIH no. 4435, coll. Gröhn No. 8051, Ober– und Unterseite vollständig sichtbar, ein leichter Schleier umgibt das Tier, Paratypen (Geschlecht unbekannt), Baltischer Bernstein, GPIH no. 4453, coll. Gröhn No. 4666; GPIH no. 4454, coll. Gröhn No. 8219; GPIH no. 4455, coll. Gröhn No. 8217; coll. Gröhn No. 8039, 8041, 8042, 8218, 2369 und 7841, Verbleib in coll. Reike: No. 8041 und 7841; coll. GÓRSKI No. 8192 (Baltischer Bernstein, Gdansk, Polen.

Beschreibung: Länge 1,48 mm (1,3–1,7 mm), Breite 0,71 mm (0,59–0,87 mm), oberseits bräunlich, Beine und Fühler etwas heller rötlich gefärbt. Langgestreckt, leicht gewölbt.

Kopf: (Breite 0,35 mm (0,33–0,36 mm), Länge 0,12 mm (0,09–0,13 mm)). Punktierung weitläufig, Zwischenräume so groß wie die Punktgruben, mit feiner Chagrinierung. Augen direkt an den Halsschildvorderrand angrenzend. Schläfen nicht ausgebildet. Fühler 11gliedrig, mit einer deutlich abgesetzten, dreigliedrigen Fühlerkeule. Erstes Fühlerglied länger als breit, doppelt so lang wie das zweite, erst 9. und 10. Fühlerglied wenig breiter als lang oder so lang wie breit, letztes Fühlerglied gestreckt und länger als breit.

Pronotum: Breite 0,5 mm (0,43–0,6 mm), Länge 0,32 mm (0,28–0,35 mm), breiter als der Kopf, nahe der Basis am breitesten. Vorderwinkel verrundet, Hinterwinkel stumpfwinklig. Seitenrand leicht eingekerbt. Punktierung weitläufig, Punktzwischenräume oft so groß wie die Punktgruben, fein chagriniert. In der Mitte des Pronotums befindet sich im basalen Drittel eine flache, breite, punktierte Grube.

Flügeldecken: deutlich länger als breit (Breite 0,71 mm, Länge 1,01 mm), breiter als Halsschild und Kopf, in der Mitte am breitesten. Schultern deutlich ausgeprägt. Die Flügeldecken sind gleichmäßig fein und dicht punktiert, im basalen Bereich sind Punktreihen angedeutet. Nahtstreifen bis zur Flügeldeckenspitze vorhanden und vertieft. Punktzwischenräume oft so breit wie die Punktdurchmesser, glatt und glänzend. Behaarung kurz und schräg aufstehend. Schildchen deutlich sichtbar, quer und punktiert.

Unterseite: Vorderhüften zusammenstoßend. Fünf sichtbare Sternite vorhanden.

Beine: beim Männchen Vorderschienen in den apikalen zwei Dritteln deutlich erweitert. Tarsen dreigliedrig, Letztes Tarsenglied länger als die zwei vorangegangenen Glieder zusammen. Erstes Tarsenglied lang lappenartig über das sehr kurze zweite Glied hinaus bis zum dritten Tarsenglied reichend.

Häufigkeit: häufig (11 Tiere bekannt).

Corticarina palaeoparvula sp. nov.
(Abb. 3, 4)

Derivatio nominis: Der Name bezieht sich auf die Ähnlichkeit zur rezent vorkommenden *Corticarina parvula* (MANNERHEIM, 1844).

Material: Holotypus (Männchen), Baltischer Bernstein, coll. REIKE No. 06, Ober- und Unterseite vollständig sichtbar, Paratypus (Geschlecht unbekannt), Baltischer Bernstein, coll. WHR No. 0017/1999.

Beschreibung: Länge 1,56 mm, Breite 0,72 mm, kompletter Käfer schwarzbraun gefärbt. Langgestreckt, leicht gewölbt.

Kopf: (Breite 0,4 mm, Länge 0,25 mm). Punktierung weitläufig, Zwischenräume so groß wie die Punktgruben, mit sehr feiner Chagrinierung. Schlä-

fen ausgebildet (Schläfenlänge 0,03 mm). Fühler 11gliedrig, mit einer deutlich abgesetzten, dreigliedrigen Fühlerkeule. Erstes Fühlerglied länger als breit, wenig länger als das zweite, nur das erste und zweite Glied der Fühlerkeule so lang wie breit, übrige Fühlerglieder gestreckt und länger als breit.

Pronotum: Breite 0,49 mm, Länge 0,36 mm, breiter als der Kopf, in der Mitte am breitesten. Vorderwinkel verrundet, Hinterwinkel durch ein Zähnchen markiert. Seitenrand gezähnt. Punktierung weitläufig, Punktzwischenräume oft so groß wie die Punktgruben, manchmal kleiner, fein chagriniert. In der Mitte des Pronotums befindet sich im basalen Drittel eine flache, breite, punktierte Grube.

Flügeldecken: deutlich länger als breit (Breite 0,72 mm, Länge 0,95 mm), breiter als Halsschild und Kopf, in der Mitte am breitesten. Schultern deutlich ausgeprägt. Die Flügeldecken sind gleichmäßig in Reihen punktiert (sieben Punktreihen auf einer Elytre), die Punkte der Punktreihen sind größer als die der Zwischenräume. Nahtstreifen bis zur Flügeldeckenspitze vorhanden und vertieft. Punktzwischenräume oft so breit wie die Punktdurchmesser, glatt und glänzend. Behaarung kurz und schräg aufstehend. Schildchen deutlich sichtbar, quer und unpunktiert.

Unterseite: Vorderhüften zusammenstoßend. Fünf sichtbare Sternite vorhanden.

Beine: Tarsen dreigliedrig, Letztes Tarsenglied länger als die zwei vorangegangenen Glieder zusammen. Erstes Tarsenglied lappenartig verlängert. Vorderschienen ohne besondere Ausprägung.

Häufigkeit: sehr selten (2 Tiere bekannt).

Diagnose

Aus der Gattung sind derzeit keine Arten aus Bernstein bekannt. Am ähnlichsten zu *C. palaeominuta* sind *Corticarina minuta* (FABRICIUS, 1792) (früher *C. fuscula* (GYLLENHAL, 1827)) und *C. latipennis* (SAHLBERG, 1871). Zu *C. palaeoparvula* sind *C. parvula* (MANNERHEIM, 1844) (früher *C. obfuscata* STRAND, 1937) und *C. similata* (GYLLENHAL, 1827) am ähnlichsten.

1 Flügeldecken gleichmäßig fein und dicht punktiert, nur Nahtstreifen vertieft: *C. palaeominuta* (Punktierung des Kopfes weitläufig: Zwischenräume so groß wie die Punktgruben, mit feiner Chagrinierung; Halsschild weitläufig punktiert, Punktzwischenräume oft so groß wie die Punktgruben, fein chagriniert).

1* Flügeldecken in deutlichen Reihen punktiert: 2

2 Chagrinierung auf dem Kopf nahezu unsichtbar, Männchen ohne besondere Ausprägung der Vorderschienen: *C. palaeoparvula*

2* Chagrinierung auf dem Kopf sehr deutlich, Männchen mit Zähnchen an den Vorderschienen (Männchen mit fünf, Weibchen mit sechs sichtbaren Sterniten); Flügeldeckenreihen zumindest an der Basis der Elytren vertieft: *C. minuta, C. latipennis, C. parvula* und *C. similata* (Punktierung des Kopfes sehr weitläufig: Punktzwischenräume in der Mitte der Stirn doppelt so breit wie die Punktdurchmesser, Untergrund deutlich chagriniert; Halsschild dicht bis sehr dicht punktiert, Punktzwischenräume schmäler als die Punktdurchmesser (*C. latipennis, C. parvula*) bzw. so groß wie die Punktdurchmesser (*C. fuscula, C. similata*), Untergrund deutlich chagriniert)

Gattung *Dienerella* REITTER, 1911

Zuordnung der Art aufgrund folgender Merkmale: Pronotum ohne Kiele, nach vorn verlängerter Kopf, kurze bzw. fehlende Schläfen.

Dienerella nielseni sp. nov. (Abb. 5, 6)

Derivatio nominis: Die Art wird zu Ehren der Sammlerin Frau Bente NIELSEN aus Dänemark benannt.

Material: Holotypus (Geschlecht unbekannt), Baltischer Bernstein, GPIH no. 4450, Ober– und Unterseite vollständig sichtbar, auf der Unterseite mit Sekretmantel. Flügel sind sichtbar – erster Nachweis eines geflügelten Tieres der Gattung! Alle rezenten Arten sind ungeflügelt.

Beschreibung: Länge 0,91 mm, Breite 0,33 mm, Käfer ist dunkelbraun, Beine und Fühler etwas heller rötlich gefärbt. Langgestreckt, abgeflacht.

Kopf: (Breite 0,2 mm, Länge 0,11 mm). Punktierung gedrängt, Zwischenräume kleiner als die Punktgruben, mit feiner Chagrinierung, matt. Augen direkt an den Halsschildvorderrand angrenzend.

Schläfen nicht ausgebildet. Fühler 11gliedrig, mit einer undeutlich abgesetzten, dreigliedrigen Fühlerkeule. Fühlerglieder 1–10 so lang wie breit, letztes Fühlerglied gestreckt und wenig länger als breit.

Pronotum: Breite 0,2 mm, Länge 0,2 mm, nicht breiter als der Kopf, im vorderen Drittel am breitesten, kurz vor der Basis eingeschnürt, dahinter wieder verbreitert. Vorderwinkel verrundet, Hinterwinkel stumpfwinklig, deutlich eckig. Seitenrand glatt, mit Sekretsaum. Punktierung gedrängt, Punktzwischenräume wesentlich kleiner als die Punktgruben, fein chagriniert, matt. An der Einschnürung des Pronotums im basalen Drittel befindet sich beiderseits je eine tiefe, matt erscheinende Grube.

Flügeldecken: abgeflacht, unbehaart, deutlich länger als breit (Breite 0,33 mm, Länge 0,6 mm), breiter als Halsschild und Kopf, parallel. Schultern ausgeprägt. Die Flügeldecken sind in acht Reihen gleichmäßig dicht punktiert. Punktzwischenräume innerhalb der Punktreihen so groß wie die Punktdurchmesser, zwischen den Punktreihen oft kleiner als die Punktdurchmesser, fein chagriniert und matt. Nahtstreifen, vierter und sechster Zwischenraum kielförmig erhaben. Die Kiele im vierten Zwischenraum treffen im Abstand von 0,07 mm, die Kiele im sechsten Zwischenraum im Abstand von 0,03 mm von der Elytrenspitze an der Naht aufeinander. Flügeldeckenabsturz steht in stumpfem Winkel zur Flügeldeckenoberseite. Flügeldecken stoßen am Absturz gerade aneinander. Schildchen deutlich sichtbar, länglich und unpunktiert.

Unterseite: Der Großteil der Unterseite ist von weißlichem Sekret bedeckt. Vorderhüften getrennt. Fünf sichtbare Sternite vorhanden.

Beine: Tarsen dreigliedrig, Letztes Tarsenglied wenig länger als die zwei vorangegangenen Glieder zusammen. Die ersten zwei Tarsenglieder leicht lappenartig verlängert.

Häufigkeit: sehr selten (1 Tier bekannt).

Diagnose

Dienerella nielseni ähnelt der rezenten Art *Dienerella vincenti* JOHNSON, 2007 (ehemaliger Name: *Dienerella elongata* (CURTIS, 1830)), ist aber von dieser Art leicht zu trennen: Vorhandensein von Flügeln, Seitenrand des Kopfes über der Fühlereinlenkung nicht aufgebogen, vierter und sechster Zwischenraum der Flügeldecken kielförmig erhaben (bei *D. vincenti* nur der vierte), Flügeldeckenpunktur kleiner, acht Punktreihen auf einer Flügeldecke (bei *D. vincenti* nur sechs), Halsschild nur so lang wie breit (bei *D. vincenti* länger als breit).

1 ungeflügelt: rezente Arten der Gattung *Dienerella*

1* geflügelt: *Dienerella nielseni*

Gattung *Enicmus* C. G. THOMSON, 1859

Zuordnung der Arten aufgrund des erhöhten Prosternalfortsatzes (so hoch wie die Vorderhüften).

Enicmus groehni sp. nov.

(Abb. 7, 8)

Derivatio nominis: Ich widme diese Art Herrn CARSTEN GRÖHN, der die vorliegende Studie durch die Ausleihe seines Materials und durch die Anfertigung zahlreicher hervorragender Fotografien ermöglichte.

Material: Holotypus (Geschlecht unbekannt), Baltischer Bernstein, GPIH no. 4448, coll. Gröhn No. 4535, Ober– und Unterseite nahezu vollständig sichtbar, mehrere Schleier und Sprünge umgeben das Tier.

Beschreibung: Länge 1,31 mm, Breite 0,59 mm, kompletter Käfer schwarzbraun gefärbt. Langgestreckt, leicht gewölbt.

Kopf: (Breite 0,32 mm, Länge 0,19 mm). Punktierung gedrängt, Zwischenräume kleiner als die Punktgruben, glatt und glänzend. Eine seichte Stirnfurche ist an der Kopfbasis vorhanden. Schläfen fehlen fast vollständig. Fühler 11gliedrig, mit einer undeutlich abgesetzten, dreigliedrigen Fühlerkeule. Nur das dritte und letzte Fühlerglied gestreckt und länger als breit, alle anderen Glieder so lang wie breit.

Pronotum: Breite 0,4 mm, Länge 0,27 mm, wesentlich breiter als der Kopf, knapp hinter den Vorderwinkeln am breitesten. Vorderwinkel verrundet, Hinterwinkel stumpfwinklig ausgebildet. Seitenrand fein gezähnt. Gedrängt punktiert – Punktzwischenräume meist kleiner als die Punktgruben, Unter-

grund glatt und glänzend. Zentraler Teil des Pronotums buckelig gewölbt, mit flacher Mittelfurche. Im basalen Drittel des Pronotums befindet sich eine flache Querfurche, die links und rechts in eine tiefe Grube mündet und im Zentrum eine flache Vertiefung aufweist. An der Basis ist zusätzlich noch die Basalfurche ausgeprägt.

Flügeldecken: deutlich länger als breit (Breite 0,59 mm, Länge 0,85 mm), breiter als Halsschild und Kopf, in der Mitte am breitesten. Schultern deutlich ausgeprägt. Die Flügeldecken sind gleichmäßig in Reihen locker punktiert (8 Punktreihen auf einer Elytre), die Punkte der Punktreihen sind überwiegend so groß wie ihre Zwischenräume, teilweise größer. Die Elytren sind unbehaart und glänzend. Zwischenräume der Punktreihen an der Basis der Flügeldecken leicht erhöht, zur Flügeldeckenspitze mehr oder weniger obsolet. Schildchen deutlich sichtbar, quer und mit zwei Punkten versehen (Zwischenräume so groß wie die Punktdurchmesser).

Unterseite: Vorderhüften getrennt, Prosternalfortsatz so hoch wie die Vorderhüften, schmal gratartig, von weißem Sekret umgeben. Körperunterseite stark und dicht punktiert. Fünf sichtbare Sternite vorhanden.

Beine: Tarsen dreigliedrig, Letztes Tarsenglied so lang wie die zwei vorangegangenen Glieder zusammen. Erstes Tarsenglied leicht lappenartig verlängert.

Häufigkeit: sehr selten (1 Tier bekannt).

Enicmus palaeorugosus sp. nov.
(Abb. 9, 10)

Derivatio nominis: Der Name bezieht sich auf die Ähnlichkeit zum rezent vorkommenden *Enicmus rugosus* (HERBST, 1793).

Material: Holotypus (Geschlecht unbekannt), Baltischer Bernstein, coll. Reike No. 07, Ober– und Unterseite nahezu vollständig sichtbar, kleinere Sprünge umgeben das Tier.

Beschreibung: Länge 1,23 mm, Breite 0,61 mm, kompletter Käfer schwarzbraun gefärbt. Langgestreckt, leicht gewölbt.

Kopf: (Breite 0,32 mm, Länge 0,25 mm). Punktierung dicht, Zwischenräume so groß wie bzw. kleiner als die Punktgruben, glatt und glänzend. Schmale Schläfen sind vorhanden. Fühler 11gliedrig, mit einer undeutlich abgesetzten, dreigliedrigen Fühlerkeule. Nur das letzte Fühlerglied gestreckt und länger als breit, alle anderen Glieder so lang wie breit.

Pronotum: Breite 0,39 mm, Länge 0,27 mm, breiter als der Kopf, in der Mitte am breitesten. Vorderwinkel verrundet, Hinterwinkel durch einen kleinen Zahn markiert. Seitenrand fein gezähnt. Dicht punktiert – Punktzwischenräume meist so groß wie die Punktgruben, Untergrund glatt und glänzend. Zentraler Teil des Pronotums buckelig gewölbt, mit flacher Mittelfurche. Im basalen Drittel des Pronotums befindet sich eine flache Querfurche, die links und rechts stark vertieft ist (die Grube zieht am Seitenrand nach innen bis ins vordere Drittel des Pronotums) und im Zentrum eine kleine, flache Vertiefung aufweist. An der Basis ist zusätzlich noch die Basalfurche ausgeprägt.

Flügeldecken: etwas länger als breit (Breite 0,61 mm, Länge 0,71 mm), breiter als Halsschild und Kopf, in der Mitte am breitesten. Schultern deutlich ausgeprägt. Die Flügeldecken sind gleichmäßig in Reihen dicht punktiert (8 Punktreihen auf einer Elytre), die Punkte der Punktreihen sind größer als ihre Zwischenräume. Die Intervalle der Flügeldecken weisen die Breite der Punktreihen auf (bzw. sind sogar noch breiter). Die Elytren sind unbehaart und glänzend. Zwischenräume der Punktreihen an der Basis der Flügeldecken leicht erhöht, zur Flügeldeckenspitze mehr oder weniger obsolet. Schildchen deutlich sichtbar, quer und mit zwei Punkten versehen (Zwischenraum kleiner als die Punktdurchmesser).

Unterseite: Vorderhüften getrennt, Prosternalfortsatz so hoch wie die Vorderhüften, gratartig. Körperunterseite stark und dicht punktiert. Fünf sichtbare Sternite vorhanden.

Beine: Tarsen dreigliedrig, Letztes Tarsenglied so lang wie die zwei vorangegangenen Glieder zusammen. Erste zwei Tarsenglieder leicht lappenartig verlängert.

Häufigkeit: sehr selten (1 Tier bekannt).

Diagnose

Aus der Gattung sind derzeit drei Arten aus Bernstein bekannt. Am ähnlichsten zu *Enicmus groehni* ist *Enicmus adrianae* BUKEJS, REIKE & RÜCKER 2012, während *E. palaeorugosus* stark an *E. rugosus* (HERBST, 1793) erinnert.

1 große Grube an der Kopfbasis vorhanden: *E. adrianae*

1* große Grube an der Kopfbasis nicht vorhanden: 2

2 Punkte auf dem Schildchen vorhanden: 3

2* Schildchen unpunktiert: einige rezente Arten der Gattung (*E. rugosus* (HERBST, 1793), *E. planipennis* STRAND, 1940, *E. testaceus* (Stephens, 1830), *E. atriceps* Hansen, 1962)

3 Fühlerkeule deutlich abgesetzt, Glieder der Fühlerkeule breit (zweites Glied breiter als lang): *E. brevicornis* (MANNERHEIM, 1844) (rezente Art)

3* Fühlerkeule schlanker, zweites Glied so lang wie breit oder länger als breit: 4

4 Halsschild vor der Mitte am breitesten, herzförmig, zwei große, breite, tiefe Gruben an der Basis des Pronotums, Flügeldecken langgestreckt (Flügeldeckenlänge durch -breite: 1,45): *E. groehni* (bei *E. transversus* (OLIVIER, 1790) und *E. histrio* JOY & TOMLIN, 1910 – Halsschildseiten annähernd parallel)

4* Halsschild in der Mitte am breitesten, zwei kleine, tiefe Gruben an der Basis des Pronotums, Flügeldecken kompakter (Flügeldeckenlänge durch – breite: 1,15): *E. palaeorugosus*

Gattung *Latridius* HERBST, 1793

Zuordnung der Arten aufgrund des niedrigen Prosternalfortsatzes (niedriger als die Vorderhüften).

Lathridius jantaricus BOROWIEC, 1985

Die Art wird nach dem Studium der Merkmale des Holotypus und 26 weiterer Individuen zurück in die Gattung *Latridius* versetzt – *Latridius jantaricus* BOROWIEC, 1985 (stat. nov.).

Wiederbeschreibung der Art

Material: Holotypus *Lathridius jantaricus* BOROWIEC, 1985: (Typus–Nr. 5646, MZP; Abb. 11; Abb. 12: Präp. 1480 coll. GRÖHN)

Kopf: Die Fühler sind 11gliedrig. Die ersten zwei Fühlerglieder sind im Vergleich zu den Folgenden vergrößert abgesetzt. Das erste Fühlerglied ist deutlich dreieckig spitz nach innen erweitert und breiter als lang. Das zweite Glied ist so lang wie breit. Es folgen sechs etwa gleichgroße Fühlerglieder, die so lang wie breit sind. Die Fühlerkeule ist unscharf von den anderen Fühlergliedern abgesetzt. Das erste Glied der Fühlerkeule ist so lang wie breit, das zweite breiter als lang und das letzte Glied ist wieder so lang wie breit. Der Kopf weist eine deutliche Punktierung und eine mediane Längsfurche auf, die sich allmählich von der Basis des Clypeus zur Kopfbasis verbreitert (Kopf gedrängt punktiert, Punktzwischenräume kleiner als die Punkte, teilweise verrunzelt). Die Schläfen sind winkelig und die Augen treten stark aus dem Kopfumriss hervor.

Halsschild: Am Vorderrand des Halsschildes befindet sich eine deutliche Querfurche. Der Halsschild besitzt links und rechts einen leichten Sekretmantel, der Seitenrand ist einfach gekantet bis leicht gezähnt. Auf der Oberseite sitzen zwei deutliche wulstförmige Längskiele, zwischen denen zwei und von denen links und rechts je drei Gruben liegen (deren Vorderste ist teilweise flach und schwer erkennbar). Die Halsschildbasis ist einfach gekantet. Vor seiner Basis ist der Halsschild ausgeschweift verengt, zur Kopfbasis auch.

Flügeldecken: Es handelt sich beim vorliegenden Tier um eine geflügelte Art. Die Flügeldecken sind gleichmäßig gerundet, in der Mitte teilweise parallel oder hier am breitesten. Alle ungeraden Zwischenräume sind deutlich gekielt. Insgesamt finden sich neben dem erhöhten Nahtzwischenraum drei deutliche Kiele bis zum schmal abgesetzten und ebenfalls kielförmigen Seitenrand. Zwischen den Kielen sind je zwei Punktreihen zu erkennen. Die Punktzwischenräume sind größtenteils kleiner als die Punktdurchmesser. Das Schildchen ist deutlich sichtbar, quer rechteckig und vom Basalrand der Flügeldecken nicht in der Höhe verschieden.

Die **Unterseite** ist beim Holotypus durch einen

weißen Schleier und Sekret sowie Luftblasen teilweise unsichtbar. Auf der Kopfunterseite befindet sich zentral eine große, nahezu viereckige Grube, die mit weißem Sekret gefüllt ist. Dieses Sekret überzieht auch die Halsschildseiten und den Zwischenraum der Vorderhüften inklusive des Vorderbrustfortsatzes. Ein sehr breiter Vorderbrustfortsatz trennt die Vorderhüften vollständig. Unterhalb der Mittelhüften befindet sich jederseits eine punktförmige Grube mit strahlenförmigen Furchen, die von dieser ausgehen. Die Grube selbst ist mit weißem Sekret gefüllt. Die Zahl der Sternite ist beim Holotypus nicht erkennbar. Auch auf dem Hinterleib ist weißes Sekret zu finden. Der Hinterleib hat fünf Sternite (Präparat C 1480 coll. GRÖHN).

Diagnose

Aus der Gattung sind derzeit zwei Arten aus Bernstein bekannt: *L. alexeevi* BUKEJS, KIREJTSHUK & RÜCKER 2011 (BUKEJS et al. 2011) und *L. jantaricus* BOROWIEC, 1985 (stat. nov.). Die letztgenannte Art war von KUBISZ (2000) in die Gattung *Stephostethus* versetzt worden. Die Untersuchung des Typus-Exemplares ergab Merkmale, die für die Richtigkeit der ursprünglichen Taxonomie sprechen.

Zu *L. jacquelinae* HAWKESWOOD, MAKHAN & TURNER (2009) siehe Kapitel "Diskussion".

Die Art *L. jantaricus* ist am häufigsten in Bernstein vertreten. *L. alexeevi* findet sich ebenfalls regelmäßig, ist aber seltener als die vorhergenannte Art (dem Autor sind 11 Exemplare bekannt).

1 erstes Fühlerglied dreieckig in eine Spitze verlängert: *L. jantaricus*

1* erstes Fühlerglied gerundet: *L. alexeevi* (Abb. 13, 14)

Gattung *Melanophthalma* MOTSCHULSKY, 1866

Zuordnung der Arten aufgrund des Vorhandenseins von Schenkellinien, Kopf ohne Mittelfurche.

Melanophthalma carstengroehni sp. nov. (Abb. 15, 16)

Derivatio nominis: Ich widme diese Art Herrn CARSTEN GRÖHN, der die vorliegende Studie durch die Ausleihe seines Materials und durch die Anfertigung zahlreicher hervorragender Fotografien ermöglichte.

Material: Holotypus (Geschlecht unbekannt), Baltischer Bernstein, GPIH no. 4447, coll. Gröhn No. 4744, Ober– und Unterseite nahezu vollständig sichtbar, mehrere Schleier umgeben das Tier.

Beschreibung: Länge 1,13 mm, Breite 0,59 mm, kompletter Käfer schwarzbraun gefärbt. Langgestreckt, leicht gewölbt.

Kopf: (Breite 0,28 mm, Länge 0,11 mm). Punktierung weitläufig, Zwischenräume so groß wie die Punktgruben oder größer, mit feiner Chagrinierung, matt. Schläfen fehlen. Fühler 11gliedrig, mit einer dreigliedrigen Fühlerkeule. Glied 9 nur so lang wie breit, wesentlich kleiner als die Endglieder der Fühlerkeule. Fühlerglieder 1–7 und 11 gestreckt und länger als breit, Fühlerglieder 8–10 nur so lang wie breit, undeutlich erkennbar.

Pronotum: Breite 0,4 mm, Länge 0,27 mm, wesentlich breiter als der Kopf, in der Mitte am breitesten. Vorderwinkel verrundet, Hinterwinkel durch ein Zähnchen markiert. Seitenrand mit einem großen Zahn. Punktierung an der Basis verrunzelt, ansonsten (besonders in der Mitte des Pronotums) weitläufig, Punktzwischenräume oft so groß wie die Punktgruben, manchmal kleiner, fein chagriniert und matt. Zentraler Teil des Pronotums leicht erhöht und dreieckig in eine Spitze ausgezogen (kurz vor der Spitze mit flacher zentraler Depression), die bis in das hintere Drittel des Halsschildes reicht. Vom Seitenrand ziehen zwei breite Furchen zur Spitze des dreieckigen zentralen Teils. An der Basis ist zusätzlich noch die Basalfurche ausgeprägt.

Flügeldecken: deutlich länger als breit (Breite 0,59 mm, Länge 0,76 mm), breiter als Halsschild und Kopf, parallel. Schultern deutlich ausgeprägt. Die Flügeldecken sind gleichmäßig in Reihen punktiert (7 Punktreihen auf einer Elytre), die Punkte der Punktreihen sind größer als die der Zwischenräume. Die Zwischenräume sind deutlicher behaart als die Reihenpunkte. Zwischenräume leicht vertieft, zur Flügeldeckenspitze mehr oder weniger obsolet. Punktzwischenräume oft so breit wie die Punktdurchmesser, deutlich chagriniert und matt. Behaarung kurz und schräg aufstehend. Schildchen deut-

lich sichtbar, quer und dicht punktiert (Zwischenräume kleiner als die Punktdurchmesser).

Unterseite: Vorderhüften schmal getrennt, Prosternalfortsatz so hoch wie die Vorderhüften, zentral schmal gratartig. Halsschildunterseite stark und dicht punktiert. Fünf sichtbare Sternite vorhanden.

Beine: Tarsen dreigliedrig, Letztes Tarsenglied länger als die zwei vorangegangenen Glieder zusammen. Erstes und zweites Tarsenglied leicht lappenartig verlängert.

Häufigkeit: sehr selten (1 Tier bekannt).

Melanophthalma opprimera sp. nov.
(Abb. 17, 18)

Derivatio nominis: Der Name bezieht sich auf die Überraschung, doch noch Schenkellinien im Präparat zu entdecken.

Material: Holotypus (Geschlecht unbekannt), Baltischer Bernstein, GPIH no. 4436, coll. Gröhn No. 4522, Ober– und Unterseite nahezu vollständig sichtbar, mehrere Sprünge umgeben das Tier.

Beschreibung: Länge 1,32 mm, Breite 0,37 mm, kompletter Käfer schwarzbraun gefärbt. Langgestreckt, leicht gewölbt.

Kopf: (Breite 0,32 mm, Länge 0,16 mm). Punktierung weitläufig, Zwischenräume so groß wie die Punktgruben oder größer, mit feiner Chagrinierung, matt. Schläfen ansatzweise vorhanden. Fühler 11gliedrig, mit einer undeutlich abgesetzten, dreigliedrigen Fühlerkeule. Fühlerglieder 1–7 gestreckt und länger als breit, Glied 8, 9 und 11 so lang wie breit, Glied 10 breiter als lang.

Pronotum: Breite 0,37 mm, Länge 0,32 mm, breiter als der Kopf, im vorderen Drittel am breitesten. Vorder- und Hinterwinkel verrundet. Seitenrand im vorderen Drittel verbreitert, in den hinteren zwei Dritteln parallel. Punktierung weitläufig, Punktzwischenräume oft so groß wie die Punktgruben, manchmal kleiner, fein chagriniert und matt. Halsschild mit einer basalen, breiten, stark punktierten Querfurche. An der Basis ist zusätzlich noch die Basalfurche ausgeprägt.

Flügeldecken: deutlich länger als breit (Breite 0,59 mm, Länge 0,84 mm), breiter als Halsschild und Kopf, in der Mitte am breitesten. Schultern deutlich ausgeprägt. Flügeldecken gleichmäßig in Reihen punktiert (7 Punktreihen auf einer Elytre), die Punkte der Punktreihen sind wenig größer als die der Zwischenräume. Die Zwischenräume sind deutlicher behaart als die mit den Reihenpunkten. Zwischenräume teilweise leicht vertieft. Punktzwischenräume oft so breit wie die Punktdurchmesser, deutlich chagriniert und matt. Behaarung kurz und schräg aufstehend. Schildchen deutlich sichtbar, quer und unpunktiert, mit einer quer liegenden Leiste auf der Oberfläche.

Unterseite: Vorderhüften schmal getrennt, Prosternalfortsatz so hoch wie die Vorderhüften, zentral schmal gratartig. Seitenteile des Halsschildes nicht deutlich erkennbar. Fünf sichtbare Sternite vorhanden.

Beine: Tarsen dreigliedrig, Letztes Tarsenglied länger als die zwei vorangegangenen Glieder zusammen. Erstes und zweites Tarsenglied unterseits nicht lappenartig verlängert.

Häufigkeit: sehr selten (1 Tier bekannt).

Diagnose

Derzeit sind zwei Arten der Gattung aus Bernstein bekannt. Die Art *M. carstengroehni* ist sehr ähnlich der rezent vorkommenden *M. proximulata* RÜCKER, 1980, *Melanophthalma opprimera* ähnelt den Arten der *M. taurica*-Gruppe.

1 Halsschildseiten in der Mitte stark winkelig: 2

1* Halsschildseiten in der Mitte nicht stark winkelig: 3

2 Fühlerglied 9 und 10 etwa gleich groß, Halsschildseiten breit zahnförmig ausgezogen : *M. proximulata*

2* Fühlerglied 9 wesentlich kleiner als Glied 10, Halsschildseiten in einen schmalen Zahn ausgezogen: *M. carstengroehni*

3 Querfurche der Halsschildbasis eher flach, vorletztes Fühlerglied etwa so lang wie breit: *M. taurica*-Gruppe (rezent)

3* Querfurche der Halsschildbasis tief, stark punktiert, vorletztes Fühlerglied breiter als lang (1,6x so breit wie lang): *M. opprimera*

Gattung *Stephostethus* LeConte, 1878

Zuordnung der Arten aufgrund des Vorhandenseins von Längskielen auf dem Halsschild, Seitenränder des Pronotums nicht so tief wie bei *Cartodere* eingeschnitten, typische Kopfform.

Stephostethus kulickae (Borowiec, 1985)

Lathridius kulickae Borowiec, 1985: Die Art wird nach dem Studium der Merkmale des Holotypus und zwei weiterer Individuen in die Gattung *Stephostethus* versetzt – *Stephostethus kulickae* (Borowiec, 1985) (comb. nov.).

Wiederbeschreibung der Art

Material: Holotypus (Abb. 19: Typus-Nr. 17798, MZP; Abb. 20: Präp. 7943 coll. Gröhn)

Kopf: Die Fühler sind 11gliedrig. Die ersten zwei Fühlerglieder sind im Vergleich zu den Folgenden vergrößert abgesetzt, sie sind etwa gleichgroß und so lang wie breit. Das erste Fühlerglied ist leicht dreieckig nach innen erweitert. Es folgen sechs etwa gleichgroße Fühlerglieder, die länger als breit sind. Das erste Glied der Fühlerkeule ist schlecht von den anderen abgesetzt. Die zwei letzten Fühlerglieder sind deutlich vergrößert. Alle Glieder der Fühlerkeule sind gestreckt und länger als breit. Der Kopf weist eine deutliche Punktierung und Unebenheiten auf (gedrängt punktiert, Punktzwischenräume kleiner als die Punkte). Die Schläfen sind flach gerundet verengt und die Augen treten nicht stark aus dem Kopfumriss hervor. Die Oberlippe ist so breit wie die Stirn zwischen den Augen und frontal flach gerundet. Die Kiefertaster sind dreigliedrig.

Halsschild: Am Vorderrand des Halsschildes befindet sich eine deutliche Querfurche. Der Halsschild besitzt links und rechts einen Sekretmantel, der Seitenrand ist einfach gekantet. Auf der Oberseite sitzen zwei deutliche Längskiele, zwischen denen zwei und von denen links und rechts ebenfalls zwei Gruben liegen. Die Halsschildbasis ist wulstig begrenzt und am Ende einfach gekantet. Vor seiner Basis ist der Halsschild leicht ausgeschweift verengt, zur Kopfbasis ebenfalls verengt.

Flügeldecken: Es handelt sich beim vorliegenden Tier um eine geflügelte Art. Die Flügeldecken sind gleichmäßig eiförmig gerundet. Alle ungeraden Zwischenräume sind deutlich gekielt. Insgesamt finden sich neben dem erhöhten Nahtzwischenraum drei deutliche Kiele bis zum breit verflachten und ebenfalls kielförmigen Seitenrand. Der fünfte Zwischenraum ist am stärksten kielförmig ausgeprägt und am Absturz beulenförmig erhaben. Die Punktzwischenräume sind stets kleiner als die Punktdurchmesser. Das Schildchen ist klein, dreieckig und an der Basis der Flügeldecken eingesenkt.

Die **Unterseite** ist beim Holotypus durch einen weißen Schleier und Sekret sowie Luftblasen nahezu unsichtbar. Weitere, der Art zugehörige Exemplare befinden sich in der Sammlung WHR (Nr. 0046/2001, Russland, Jantarnyi (Grube Palmnicken) (bei Kaliningrad= Königsberg)) und Gröhn (No. 7943 – hier ist die Unterseite sehr gut erkennbar und wird als Foto abgebildet). Die Vorderhüften sind breit getrennt und höher als der Prosternalfortsatz.

Beine: Tarsen dreigliedrig, Letztes Tarsenglied länger als die zwei vorangegangenen Glieder zusammen. Die ersten zwei Tarsenglieder ungefähr gleichlang, nicht lappenartig verlängert.

Kopf und Halsschild weisen unterseits einen Sekretmantel auf. Auf der Unterseite des Hinterleibes sind deutlich sieben Sternite zu erkennen.

Häufigkeit: selten (3 Tiere bekannt).

Stephostethus palaeobicostatus sp. nov. (Abb. 21, 22)

Derivatio nominis: Der Name bezieht sich auf die zwei deutlichen, fast bis zur Flügeldeckenspitze reichenden Rippen auf den Elytren.

Material: Holotypus (Geschlecht unbekannt), Baltischer Bernstein, GPIH no. 4434, coll. Gröhn No. 2402, Oberseite vollständig sichtbar, Unterseite zur Hälfte durch eine weißliche Trübung verdeckt.
Beschreibung: Länge 1,5 mm, maximale Breite 0,87 mm, oberseits schwärzlich, Beine und Fühler ebenso gefärbt. Langgestreckt, leicht gewölbt.

Kopf: (Breite 0,36 mm, Länge 0,17 mm) mit je einer breiten Furche am Innenrand der Augen, zwei

flachen länglichen Furchen in der Mitte des Kopfes sowie einer grubigen Vertiefung an der Kopfbasis. Punktierung verrunzelt, Zwischenräume kleiner als die Punktgruben. Augen stark vorstehend. Schläfen geradlinig verengt, kürzer als die Augen. Fühler 11gliedrig, mit einer deutlich abgesetzten, dreigliedrigen Fühlerkeule. Erste Fühlerglieder stark erweitert: breiter als oder so lang wie breit, ab dem 4. Fühlerglied länger als breit, 9. und 10. Fühlerglied zahnartig erweitert.

Pronotum: Breite 0,45 mm, Länge 0,33 mm, breiter als der Kopf, kurz hinter dem Vorderrand am breitesten, in der Mitte stark eingeschnürt, zur Basis wieder geradlinig verbreitert. Vorderwinkel verrundet, Hinterwinkel spitz. Seitenrand im vorderen Drittel leicht eingekerbt, ansonsten glatt. Punktierung teilweise verrunzelt, Punktzwischenräume kleiner als die Punktgruben. Im vorderen Teil des Halsschildes finden sich je eine flache, punktierte Grube an den Vorderwinkeln, eine langgestreckte, breite, punktierte Grube im Zentrum, sowie je eine rundliche, punktierte Vertiefung in der Mitte des Pronotums links und rechts der langgestreckten breiten Grube im Zentrum. An der Basis sind drei unpunktierte große Vertiefungen erkennbar.

Flügeldecken: nur wenig länger als breit (Breite 0,87 mm, Länge 0,97 mm), breiter als Halsschild und Kopf, in der Mitte am breitesten. Schultern deutlich ausgeprägt. Punktierung vorn stärker vertieft und deutlich, nach hinten mehr obsolet. Zwischenräume im vorderen Drittel so breit wie, im hinteren Drittel breiter als die Punktdurchmesser. 8 Punktreihen auf jeder Flügeldecke. Zwei deutliche, fast bis zur Flügeldeckenspitze reichende Rippen (Name!) auf dem 5. und 7. Zwischenraum. 3. Zwischenraum leicht erhaben, 1. Zwischenraum in der Hinterhälfte der Flügeldecken furchenartig vertieft. Schildchen deutlich sichtbar, von einer tiefen Grube umgeben.

Unterseite: weißliches Sekret findet sich auf der Unterseite des Kopfes, des Pronotums, auf dem Prosternalfortsatz, unterhalb der Mittelhüften und auf den Sterniten. Prosternalfortsatz niedriger als die Vorderhüften, Vorderhüften breit getrennt.
Beine: Tarsen dreigliedrig, Letztes Tarsenglied länger als die zwei vorangegangenen Glieder zusammen, erste zwei Tarsenglieder ungefähr gleichlang, leicht lappenartig verlängert.

Häufigkeit: sehr selten (1 Tier bekannt).

Diagnose

Aus der Gattung sind derzeit aus Bernstein zwei Arten bekannt:

1 Halsschild in der Mitte stark verengt, deutliche Rippen auf dem 5. und 7. Flügeldeckenzwischenraum, erste zwei Glieder der Fühlerkeule deutlich dreieckig gebildet, drittes Fühlerglied so lang wie breit: *S. palaeobicostatus*
1* Halsschild parallel, Rippen auf dem 3., 5. und 7. Zwischenraum, erste zwei Glieder der Fühlerkeule deutlich langgestreckt, nicht winkelig, 3. Fühlerglied länger als breit: *S. kulickae*

Endomychidae

Unterfamilie Tetrameropsinae KIREJTSHUK & AZAR, 2008 (stat. nov.), *Tetrameropsis mesozoica* KIREJTSHUK & AZAR, 2008

Die Unterfamilie Tetrameropsinae mit der Art *Tetrameropsis mesozoica* KIREJTSHUK & AZAR, 2008 wurde ursprünglich als eine Unterfamilie der Latridiidae beschrieben. Dieser Status ist zu ändern.

Die Notwendigkeit der Änderung der Zuordnung beruht auf folgenden Merkmalen des Tieres: Vorderhüfthöhlen hinten offen (Latridiidae besitzen geschlossene Vorderhüfthöhlen), Tarsen viergliedrig (Latridiidae besitzen dreigliedrige Tarsen), Vorderhüften ragen wenig aus der Brust heraus, Fühler 10gliedrig, Hinterleib mit fünf sichtbaren Sterniten. Die Unterfamilie Tetrameropsinae mit der Art *Tetrameropsis mesozoica* KIREJTSHUK & AZAR, 2008 ist zu den Endomychidae zu stellen.

Diskussion

Rezente Arten konnten unter dem untersuchten Material nicht gefunden werden.

Informationen zu *Latridius jacquelinae* HAWKESWOOD, MAKHAN & TURNER (2009) werden an anderer Stelle gegeben (REIKE et al. 2013, in Vorb.).

Alle bisher aus Bernstein beschriebenen Arten der Gattung *Corticaria* sollten sehr kritisch betrachtet werden. Viele Arten sind lediglich anhand des männlichen Genitales unterscheidbar. Nur wenn der

seltene Fall eintritt, dass ein Tier den Aedeagus ausgestülpt hat, kann erst eine Art dieser Gattung eindeutig abgegrenzt werden.

Dank

Dank gebührt Frau Prof. Dr. hab. B. KOSMOWSKA–CERANOWICZ, (Polska Akademia Nauk, Pl. Defilad 1, 00–901 Warszawa, Muzeum Ziemi Pan (Museum of the Earth) Warszawie, Al. Na Skarpie 20/26 i 27, 00–488 Warszawa) sowie Herrn Dr. W. WEITSCHAT (Geologisches Institut Universität Hamburg, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg, Deutschland) für die Organisation der Ausleihe der Holotypen der Arten *L. jantaricus* und *L. kulickae*. Weiter möchte ich Herrn C. GRÖHN (Bünebüttler Weg 7, 21509 Glinde, Deutschland) für die Anfertigung zahlreicher hervorragender Fotografien danken, die in dieser Publikation Verwendung finden. Außerdem gebührt ihm Dank für die Ausleihe des Materials sowie die Überlassung einiger Belege für meine Sammlung. Ich danke außerdem Herrn W. H. RÜCKER für viele anregende Diskussionen und die Ausleihe von Tieren seiner Sammlung. Auch Herr Dr. A. BUKEJS (Lettland) und A. GÓRSKI (Polen) liehen mir freundlicherweise Belege ihrer Sammlungen zur Determination. Herr R. SCHUH gab wertvolle Hinweise zur taxonomischen Einordnung von *Tetrameropsis mesozoica* KIREJTSHUK & AZAR, 2008.

Literatur

BOROWIEC, L. 1985. Two new species of *Lathridius* sensu lato (Coleoptera: Latridiidae) from Baltic Amber. – *Polish Journal of Entomology* **55:** 251–254.

BUKEJS, A., KIREJTSHUK, A. G. & RÜCKER, W. H. 2011. New species of *Latridius* (Coleoptera: Latridiidae) from Baltic amber. – *Baltic Journal of Coleopterology* **11 (2):** 203–207.

BUKEJS, A., REIKE, H.–P. & RÜCKER, W. H. 2012 (im Druck). *Enicmus adrianae* sp. nov. – a new scavenger beetle (Coleoptera: Latridiidae) from Baltic amber. – *Baltic Journal of Coleopterology*.

FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. 1967. Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 7, Clavicornia. – Goecke & Evers, Krefeld: 310 pp.

HAWKESWOOD, T. J., MAKHAN, D. & TURNER, J. R. 2009. *Latridius jacquelinae* sp. nov., a new scavenger beetle from Baltic amber (Coleoptera: Latridiidae). – *Entomologische Zeitschrift* **119 (3):** 108–110.

JOHNSON, C. 2007: Latridiidae. – *In*: LÖBL, I. & SMETANA, A. (Eds.). Catalogue of Palaearctic Coleoptera. Vol. 4. – Apollo Books, Stenstrup: 74–80, 635–648.

JOHNSON, C. & RÜCKER, W. H. 2007. Änderungen zur Nomenklatur der Latridiidae und Endomychidae, Merophysiinae in Mitteleuropa nach Revisionen im „Catalogue of Palaearctic Coleoptera“ Band 4, Juni 2007. Changes to nomenclature of Latridiidae and Endomychidae, Merophysiinae in Central Europe after revision in “Catalogue of Palaearctic Coleoptera”, volume 4, June 2007. – *Latridiidae* **5:** 7–10.

KIREJTSHUK, A. G. & AZAR, D. 2008. New taxa of beetles (Insecta, Coleoptera) from Lebanese amber with evolutionary and systematic co mments. – *Alavesia* **2:** 15–46.

KUBISZ, D. 2000. Fossil beetles (Coleoptera) from Baltic amber in the collection of the Museum of Natural History of ISEA in Kraków. – *Polish Journal of Entomology* **69:** 225–230.

PEEZ, A. Von 1967. 58. Familie: Lathridiidae. – *In*: FREUDE, H., HARDE, K. W. & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 7 – Goecke & Evers, Krefeld: 168–190.

PONOMARENKO, A. G. & KIREJTSHUK, A. G. 2012. Catalogue of fossil Coleoptera. Avalaible at http://www.zin.ru/Animalia/Coleoptera/rus/paleosys.htm [accessed July 2012].

REIKE, H.-P., ALEKSEEV, V. & BUKEJS, A. (2013, in Vorb.): *Dieneremia rueckeri*, a new genus and species of scavenger beetle from Baltic amber, with notes on fossil Latridiidae (Coleoptera: Cucujoidea).

REITTER, E. 1881. Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. III. Enthaltend die Familien: Scaphidiidae, Lathridiidae und Dermestidae. – *Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch–botanischen Gesellschaft in Wien* **30:** 41–94.

RÜCKER, W. H. 1983. Különbözö csápú bogarak VI. – Diversicornia VI. Bunkóscsápú bogarak VII. – Clavicornia VII. – Fauna Hungariae **158:** 1–68.

RÜCKER, W. H. 1992. 58. Familie: Latridiidae. – *In*: LOHSE, G. A. & W. H. LUCHT (Hrsg.): Die Käfer

Mitteleuropas. Bd. 13 – Goecke & Evers, Krefeld: 139–160.

RÜCKER, W. H. 1998. 58. Familie: Latridiidae. – *In*: LUCHT, W. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 15 – Gustav Fischer, Jena: 257 –261.

RÜCKER, W. H. 2005. Latridiidae Erichson, 1842. Bestimmungstabelle der europäischen Gattungen. – *Latridiidae* **3:** 5–8.

RÜCKER, W. H. 2010. Gattungen Key Europa. Bestimmungsschlüssel (Key) zu den Gattungen der Latridiidae von Europa. Stand Mai 2010. www.http://latridiidae.de/bestimmungshilfen/bestimmungshilfen.php.

Anschrift des Verfassers

Dr. HANS-PETER REIKE
Bergstraße 1
D-01468 Moritzburg, OT Boxdorf
E-Mail: latridiidae@gmx.de

Abb. 1–2: 1. *Corticarina palaeominuta* sp. nov., Holotypus (dorsal), 2. *Corticarina palaeominuta* sp. nov., Holotypus (ventral).

Abb. 3–6: 3. *Corticarina palaeoparvula* sp. nov., Holotypus (dorsal); 4. *Corticarina palaeoparvula* sp. nov., Holotypus (ventral); 5. *Dienerella nielseni* sp. nov., Holotypus (dorsal); 6. *Dienerella nielseni* sp. nov., Holotypus (ventral).

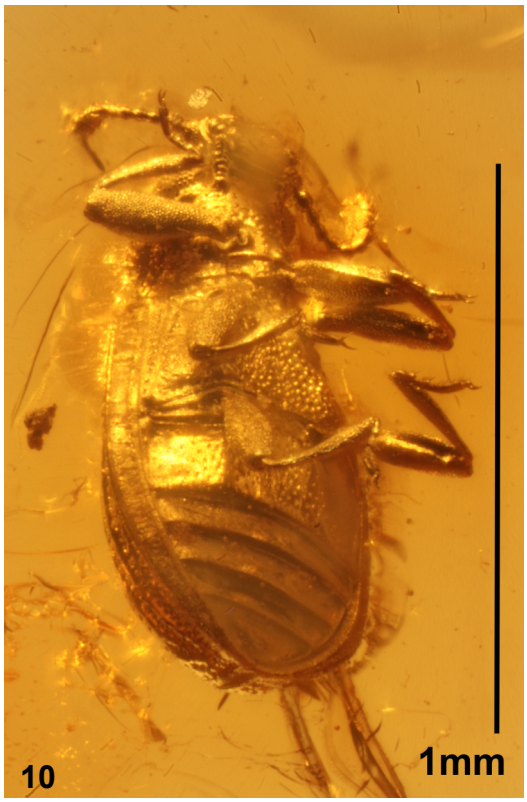


Abb. 7–10: 7. *Enicmus groehni* sp. nov., Holotypus (dorsal); 8. *Enicmus groehni* sp. nov., Holotypus (ventral); 9. *Enicmus palaeorugosus* sp. nov., Holotypus (dorsal); 10. *Enicmus palaeorugosus* sp. nov., Holotypus (ventral).

Abb. 11–14: 11. *Latridius jantaricus* Borowiec, 1985, Holotypus (dorsal), Typus-Nr. 5646, MZP; 12. *Latridius jantaricus* Borowiec, 1985 (ventral), Präp. No. 1480 coll. Gröhn; 13. *Latridius alexeevi* Bukejs, Kirejtshuk & Rücker 2011 (dorsal); 14. *Latridius alexeevi* Bukejs, Kirejtshuk & Rücker 2011 (ventral).

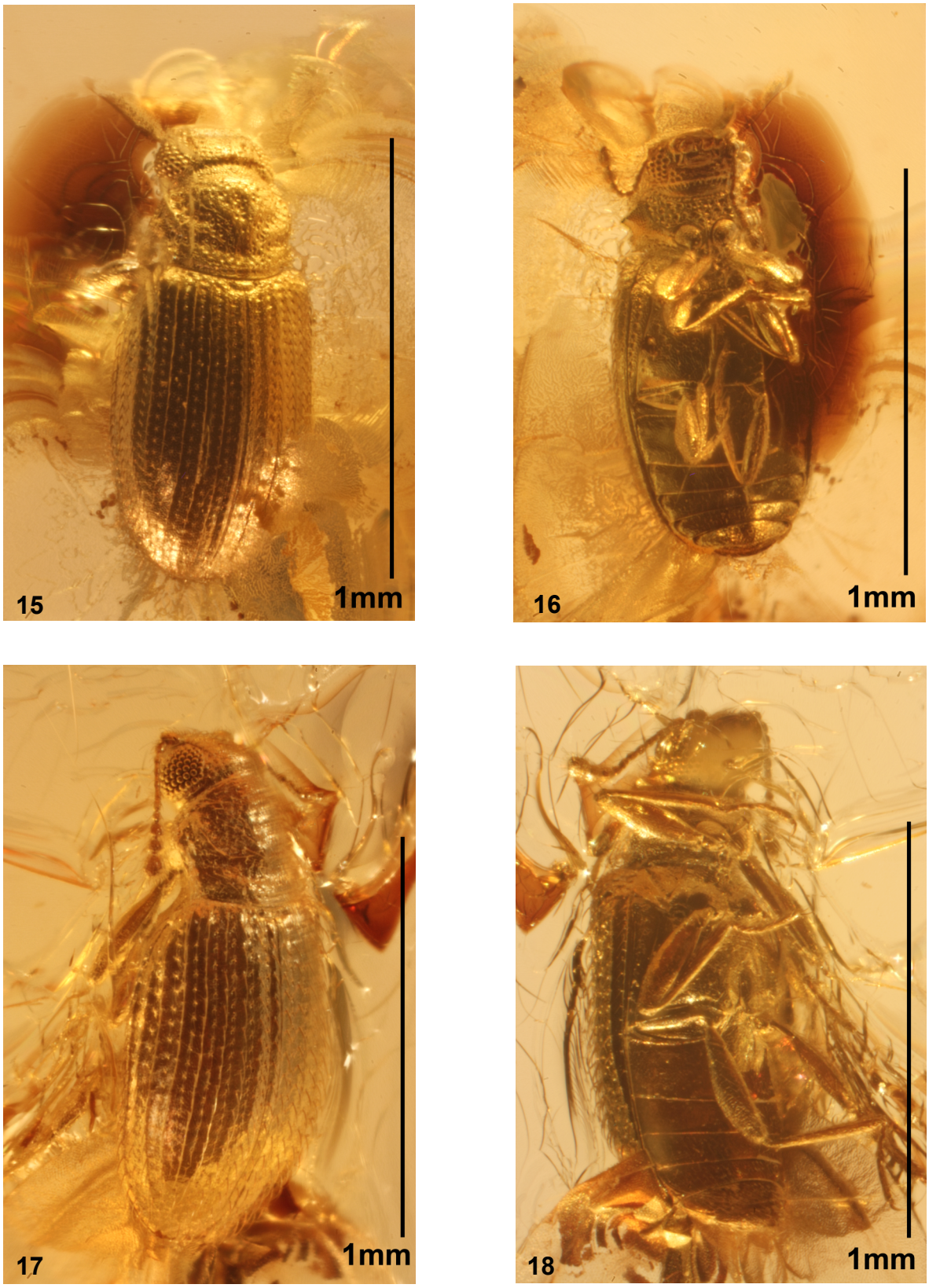
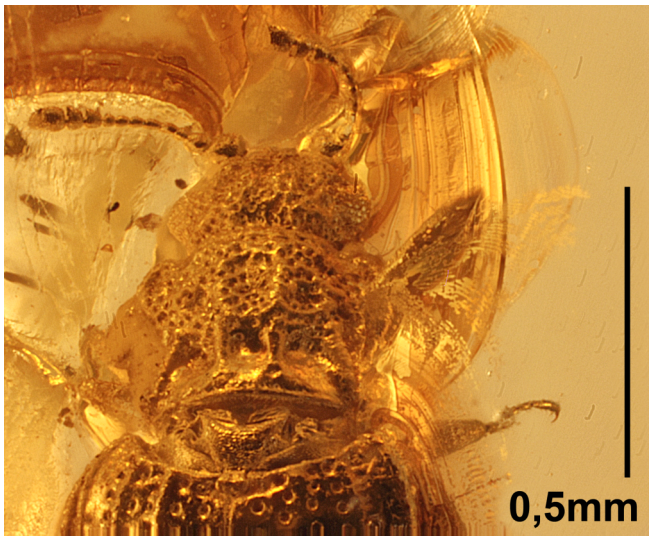


Abb. 15–18: 15. *Melanophthalma carstengroehni* sp. nov., Holotypus (dorsal); 16. *Melanophthalma carstengroehni* sp. nov., Holotypus (ventral); 17. *Melanophthalma opprimera* sp. nov., Holotypus (dorsal); 18. *Melanophthalma opprimera* sp. nov., Holotypus (ventral).



22

Abb. 19–22: 19. *Stephostethus kulickae* (Borowiec, 1985), Holotypus (dorsal), Typus-Nr. 17798, MZP; 20. *Stephostethus kulickae* (Borowiec, 1985) (ventral), Präp. No. 7943 coll. Gröhn; 21. *Stephostethus palaeobicostatus* sp. nov., Holotypus (dorsal); 22. *Stephostethus palaeobicostatus* sp. nov., Holotypus (dorsal, Detailaufnahme Kopf und Halsschild).